

Montag den 7. Februar 1870.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 28. November 1869.

1. Dem C. Drechsler, k. k. Hof-Posamentirwaaren-Fabrikant in Wien, Stadt, Planengasse Nr. 5, auf die Erfindung eines Haus- und Zimmer-Telegraphen, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. November 1869.

2. Dem Franz Karl Zeller, k. k. Hof-Tuch- und Schafwollwaaren-Appretur und bürgl. Tuchsheerer, und dessen Compagnon Franz Zeller, beide in Wien, Neubau, Zollergasse Nr. 32, auf die Erfindung einer neuen Methode, um jede Gattung Tuch und anderen Schafwollstoff oder Zeug vollkommen wasserdicht zu machen, für die Dauer von drei Jahren.

3. Dem Ferdinand Eduard Dorn, Maler und Techniker in Wien, Josephiadt, Trausengasse Nr. 2, auf die Erfindung der Anwendung des Nebelbilderapparates oder der Wunder-Camera (laterna magica), um Geschäftsanzeigen und Annoncen aller Art optisch zu projectiren, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Joseph Ziegler, Futteralmacher in Wien, Wieden, Schäfergasse Nr. 4, auf eine Verbesserung seines privilegiert gewesenen Rauch-Neccessaires (Taschenfeuerzeug), für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Pierre Marie Foque, Civil-Ingenieur in Paris (Vollmächtiger Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Patronenhalters sowohl für Militär- als auch Jagd-Patronen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem A. S. Martinka, Fabrikbesitzer, und Franz Maschel, Maschinenbauer, beide in Smichow bei Prag, auf eine Verbesserung an den Handdrehmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Ludwig Lefebvre in Wien, Margarethen, Kettenbrückgasse Nr. 4, auf die Erfindung einer Waagverfertigungs-Pasta für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegienbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 6 und 7, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 9. December 1869.

1. Das dem Mathurin Leduc auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode und eigener Apparate, um den Saft aus Weintrauben und anderen Früchten mittelst des Kreiseltades zu gewinnen, unterm 22. November 1868 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 11. December 1869.

2. Das dem Olivier Fischer Winchester auf eine Verbesserung an den Repetir-Schusswaffen unterm 17. December 1866 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

3. Das dem Eduard A. Paget auf die Erfindung von Verbesserungen an Maschinen zur Herstellung von Bolzen, Muttern, Riefen u. dgl. an Herden zur Erhitzung von Metallstücken unterm 16. Mai 1865 erteilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten Jahres.

(39—1)

Nr. 10411.

(43—1)

Nr. 108.

Concurs-Kundmachung.

Mit Genehmigung des k. k. Ackerbau-Ministeriums wird bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Tolmein provisorisch ein Bezirksforstcommissär angestellt.

Mit diesem in der IX. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende jährliche Bezüge verbunden:

Achthundert Gulden Gehalt — Einhundert Gulden an Quartiergeld und Schreibpauerschale, dann ein Pauschalbetrag von drei Gulden und fünfzig Kreuzer ö. W. als Reiseentschädigung per Tag ohne Rücksicht auf die Meilendistanz für Dienstgänge in den zugewiesenen Gerichtsbezirken Tolmein, Flitsch und Kirchheim.

Bei Reisen in Forstangelegenheiten über Verlangen von Gemeinden und Privaten hat derselbe noch Anspruch auf das einfache Posttrittgeld.

Der aufzustellende Bezirksforstcommissär hat:

1. Die Befolgung des Forstgesetzes und aller die Waldbaukultur schützenden oder fördernden Bestimmungen zu überwachen;
2. angeordnete Waldbaukulturen und künstliche Aufzuchtungen einzuleiten und durchzuführen;
3. den Gemeinden und Privaten bei der Bewirthschaftung ihrer Wälder an die Hand zu gehen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben daher nachzuweisen:

1. Die mit gutem Erfolge abgelegte höhere Forst-Staatsprüfung, weiters ihre theoretisch-praktische Ausbildung beim Forstbetriebe im Hochgebirge, in der Anlage von Waldwegen und sonstiger Bringungsanstalten, gründliche Kenntniß im Forstculturfache und allgemeine in der Obstbaumzucht;
2. eine kräftige Körperconstitution und ein Alter unter 40 Jahren, die Kenntniß der deutschen und slovenischen oder wenigstens einer der letzten verwandten Sprache.

Bewerbungsgesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege

bis 20. Februar 1870

bei dieser Statthaltereie einzubringen.

Trieft, am 6. Jänner 1870.

Von der k. k. k. Statthaltereie.

Kundmachung.

Mit Bezug auf die mittelst des Amtsblattes der „Laibacher Zeitung“ vom 12. Jänner d. J., Nr. 8, veröffentlichte diesämtliche Kundmachung vom 7. Jänner d. J., Nr. 15, werden die p. t. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach nochmals aufgefordert, ihre vorschristmäßig verfaßten Einkommensteuer-Fassungen pro 1870 nunmehr längstens

bis 20. Februar 1870

hierher zu überreichen, widrigens die Saumseligen sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, am 3. Februar 1870.

K. k. Steuer-Local-Commission.

(40)

Nr. 564.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß die hiesigen Fleischhauer das Rindfleisch vom 1ten bis 15. Februar 1870 um folgende Preise ausgeschrotten:

1. Die Herren M. Karas, Mihalincic, Klobucar, Listasy, Hohnjec, Engelsfeld, Miffic, Spizer, Grünfeld, Regvat, Engelsfeld und Lipold ohne Unterschied des Stückes das Pfund um 23 kr.

2. Herr Josef Fuchs:

a) Rindfleisch von der Vorderseite pr. Pfd. 23 kr.

b) Rindfleisch von der Rückseite pr. Pfd. 24 kr.

c) Lungenbraten und Kostbraten pr. Pfd. 26 kr.

Das Pfund Zuwage wird zu 6 und 8 kr. verkauft.

Vom Magistrate der königl. Frei- und Landeshauptstadt Agram, den 3. Februar 1870.

Der Bürgermeister:

Cekus m. p.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 29.

(162—3)

Nr. 6223.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Maria Sime und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird der unbekannt wo befindlichen Maria Sime und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Maria Stamcar von Smarcu wider dieselben die Klage auf Eröffnung der im Grundbuche des Gutes Scherenbüchel sub Urb.-Nr. 131 und 137 vorkommenden Realitäten mit Acker nach, sub praes. hodierno Zahl 6223, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. Februar 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Hafner von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deßsen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und an-

her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 22sten November 1869.

(277—3)

Nr. 242.

Erinnerung

an Josef Bukounik, Rosa, Anka, Maria, Gertraud Terina, Maria Stenouz, Johann Murnik, Josef Bisjak.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den Josef Bukounik von Tratta, Rosa, Anka, Maria und Gertraud Terina von Abergas, Maria Stenouz von Abergas, Johann Murnik von Abergas und Josef Bisjak aus Unterschischla, gegenwärtig unbekanntes Aufenthaltes, zur allfälligen Wahrnehmung ihrer Rechte erinnert, daß in der Executionsache des Anton Bukounik von Tratta, gegen Georg Stenouz von Abergas pto. 25 fl. 12 kr. c. s. c. die ergangenen Realfeilbietungsbescheide vom 8. Decemb. 1869, Z. 5721, dem für sie aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Burger hier zugestellt worden sind.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 19. Jänner 1870.

(172—1)

Nr. 6233.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stephan Sajz von Laas, Nachhaber des Johann Trocha von Babensfeld, gegen Michael Znidarsic von Oblesic wegen aus dem Vergleich vom 12. Mai 1865, Nr. 2893, schuldiger 109 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Gut Hallerstein sub Nr. 89 und 90 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1445 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei executive Feilbietungs-Tagatzungen auf den

16. Februar,

16. März und

20. April 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Feilbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 18ten December 1869.

(212—1)

Nr. 124.

Dritte executive Real-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird im Nachhange zu den Edicten vom 9. November und 17. December 1869, Z. 2199 und 2435, bekannt gemacht, daß zu der auf den 18. Jänner 1870 angeordneten zweiten Feilbietung der dem Peter Fink von Kreuz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kieselstein sub Urb.-Nr. 23, Grundbuchs-Nr. 636 eingetragenen Realität kein Kaufstücker erschienen ist, weshalb zur dritten auf den

18. Februar 1870

angeordneten Feilbietungs-Tagatzung mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 18. Jänner 1870.

In der
Wechselstube des H. A. Skodlar
 sind
Promessen auf 1864er Lose
 zur Ziehung am ersten März, à 3 fl., sammt Stempel
 zu haben. (298-1)

Zu Poganitz bei Rudolfswerth ist ein
 schöner junger
Vorstehhund

in Verlust gerathen. Derselbe ist ein
 halbes Jahr alt, hochbeinig, wohlgenährt, weiß
 mit einzelnen gelbbraunen Flecken, hat eine Kopf-
 seite weiß, die andere gelbbraun. Es ist wahr-
 scheinlich, daß der Hund am 18. v. M. entführt
 worden ist für die Rückstellung oder Ent-
 bedung dieses Hundes werden von der Gutsin-
 habung zu Poganitz 10 fl. zugesichert. (291-2)

Zwei Wohnungen,
 die eine aus 5, die andere aus 3 Zim-
 mern bestehend, sind im gräßlich Gallen-
 berg'schen Fideicommisshause Nr. 199 am
 neuen Markt zu Georgi 1870 zu ver-
 mietben. (296-1)

Original-Staats-Prämien-Lose.
 sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt.
Nur 4 fl. ö. W.
 kostet ein ganzes Original Los der von hoher
 Staats-Regierung genehmigten und garan-
 tirten großartigen

Geld-Verlosung,
 deren Gewinnziehung schon am 10. d. M.
 stattfand, wo jed-s geogene Los
 unbedingt gewinnen muß, und fol-
 gende Gewinne, als event.

250.000,
 200.000, 190.000, 175.000,
 170.000, 165.000, 162.000,
 160.000, 158.000, 156.000,
 153.000, 152.000, 150.000,
 100.000, 50.000, 40.000,
 30.000, 25.000, 20.000,
 und nahezu an **30.000** Ge-
 winne à 15.000, 12.000, 10.000,
 8000, 6000, 5000, 4000, 3000,
 2000, 1000 *mk* z. z.

zur Entscheidung kommen.
 Frankirte Aufsätze werden gegen
 Einsendung des Betrages selbst nach den
 entferntesten Gegenden prompt und
 verschwiegen ausgeführt, von der mit
 Verfertigung obiger Lose staatlich beauftragten
Staats-Effecten-Handlung
A. Goldfarb,
 in Hamburg. (295-1)

Schon **8 Tagen** erfolgt die
 in Ziehung der
 von dem Königreiche Galizien und dem Großherzogthum
 Krakau garantirten
Stanislau-Lose.

Dieselben verkauft ohne Rückkaufsverpflichtung mit
 fl. 27 und mit fl. 28 mit der Verpflichtung des Rückkaufs
 zum vollen Ankaufspreise, wodurch der Eigentümer
umsonst spielt in vier Ziehungen
auf 47.200 fl.
 Gewinne, vertheilt in
10.000, 10.000, 8000,
8000 fl. zc.

und zwar auf folgende Weise: Der Gefertigte verpflichtet
 sich nämlich, alle bei ihm von **jetzt bis 15. Februar**
 mit fl. 28 gekauften Stanislau-Lose zum vollen, ihm
 gewordenen Ankaufspreise nach erfolgten vier
 Ziehungen, d. i. vom 13. bis 16. Februar 1871 zurückzu-
 nehmen. (245-5)
 Gefertigter empfiehlt noch seine Vermittlung zum Ein-
 und Verkauf aller Gattungen Gold- und Silbermünzen,
 Lose, Actien zc. zc. Abgabe auf alle fremden Plätze zc.
 Bei geneigten auswärtigen Aufträgen wird um
 gefällige frankirte Einsendung des Betrages und um Bet-
 schließung von 20 kr. für f. z. Zusendung der Liste ersucht.

Joh. C. Sothen, Großhändler
 und Wechsler, Wien, Graben 13.
 (289-1) Nr. 1308.

Curatels-Verhängung.
 Das k. k. Landesgericht Laibach hat
 unterm 15. Jänner 1870, Z. 200, den
 Sebastian Ferkol von Podmolnik als Ver-
 schwender zu erklären und über ihn die
 Curatel zu verhängen befunden, was mit
 dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß
 demselben Josef Ferkol von Podmolnik
 als Curator bestellt worden ist.
 K. k. städt. obleg. Bezirksgericht Laibach,
 am 21. Jänner 1870

(276-3) Nr. 234.
Erinnerung
 an Johann Danič.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg
 wird dem Johann Danič aus Michel-
 stetten, gegenwärtig unbekanntem Aufent-
 gattes, zur Wahrung seiner Rechte er-
 innert, daß in der Executionesuche des
 Peter Soimann von hier, gegen Johann
 Danič von Michelstetten p. c. 735 fl. 46 kr.
 c. s. e. der ergangene Realoffertungsbe-
 scheid vom 22. December 1869, Z. 5923,
 dem für ihn aufgestellten Curator Herrn
 Dr. Burger hier zugestellt worden ist.
 K. k. Bezirksgericht Krainburg, am
 20. Jänner 1870.

Bu verpachten.

Ein großer Garten sammt angrenzenden Grundstücken ist von Georgi 1870 an zu ver-
 pachten. Näheres in der deutschen Gasse Nr. 177 beim Hauseigentümer. (158-3)

Französisches
Haar- und Bartfärbemittel

empfeht sich durch den raschen und dauerhaften Erfolg, Einfachheit in der An-
 wendung und den schönen, natürlichen Farbenton, und ist vollkommen unschädlich.
 Carton mit Gebrauchsanweisung versehen fl. 1.50.
 Bei Bestellungen beliebe man die Farbe **braun** oder **schwarz** anzugeben.
Depot bei Erasmus Birschitz,
Apotheker, Laibach.
 (121-4)

Die fünfte ordentliche
Generalversammlung
 der k. k. privilegierten
allg. österr. Boden-Credit-Anstalt
 findet am 17. März 1870
 in Wien, Herrngasse Nr. 8, Vormittags 10 Uhr statt.

- Verhandlungsgegenstände:
- a) Bericht des Gouverneurs.
 - b) Bericht der Censoren.
 - c) Beschlussfassung über die Gesellschaftsrechnungen und die Verwendung des Gewinnes. (Art. 61, 68 und 69.)
 - d) Bestimmung der Tantième für die Verwaltungsräthe, den Gouverneur, die Directoren und Beamten der Anstalt. (Art. 69.)
 - e) Bestimmung des Werthes der Anwesenheitsmarken für die Verwaltungsräthe und Censoren. (Art. 52 und 54.)
 - f) Wahl von sechs Verwaltungsräthen.
 - g) Wahl eines Censors.
 - h) Aenderung der Statuten. (Art. 6. — 6 und 9.)

In derselben sind jene Herren Actionäre stimmberechtigt, welche
 mindestens einen Monat vor Zusammentreten derselben, daher bis läng-
 stens 17. Februar l. J. fünfzig Actien (Interims-Scheine) nebst Coupons
 im Sinne des Art. 25 der Statuten, bei der Gesellschaft in Wien (Herrn-
 gasse Nr. 8), oder in Paris (rue neuve de Capucines Nr. 21) deponiren,
 und die hierüber auf ihren Namen lautenden Depôtscheine wieder läng-
 stens 8 Tage vor der Generalversammlung gegen auf ihre Namen lau-
 tende Legitimationskarten umtauschen.

P. T.

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten Publicum anzuzeigen, dass ich unter Beibehaltung meines Geschäftes in Pest (Lloyd-
 gebäude) unter der Firma:

FERDINAND F. LEITNER

ein
Bank- und Commissions-Geschäft in Wien,
 Wallnerstrasse Nr. 17,

eröffnet habe.
 Ich schmeichle mir, dass es mir gelungen ist, während der Dauer meiner mehrjährigen Thätigkeit sowohl hier wie auf dem
Pester Platze durch eine streng rechtliche Handlungsweise, durch aufmerksame und geschickte Ausführung der mir anvertrauten Aufträge
 allseitiges Vertrauen errungen zu haben.
 Ich befasse mich mit Kaufs- und Verkaufs-Aufträgen sowohl an der hiesigen Börse, sowie in **Pest, Frankfurt, Berlin**
 und **Paris**; auch können durch mich gekaufte Effecten bei mir im Depot bleiben und zum **laufenden Zinsfuß** belehnt werden.
 Durch das Bewusstsein meiner bisherigen Erfolge aufgemuntert, bin ich der Ueberzeugung, dass mein neues Unternehmen durch
 zahlreiche Aufträge die verdiente Unterstützung finden wird, da ich durch die **mir zu Gebote stehenden Fonds** in der Lage bin,
 meinen geehrten Committenten **Credit im ausgedehntesten Masstabe** und mit grösstmöglicher Solidität zu gewähren, und
 gebe ich die Versicherung, dass ich bemüht sein werde, mir das Vertrauen eines p. t. Publicums zu erwerben.
 (294-1) Achtungsvoll

Ferdinand F. Leitner.